

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

Sonntagszeitung, 26.12.2021

Ready for Take-off: mehr Frauen in Schulleitungen

In den Leitungen von Mittelschulen sind Frauen untervertreten. Mit den AMELIA-Mentoring- und Empoweringprogrammen soll sich dies ändern: Sie verbinden Mentoring mit fachlicher Weiterbildung und Netzwerkanlässen. Zentral für das berufliche Vorankommen seien Netzwerke, sagt Projektleiterin Regula Müller.

Interview: Andreas Minder

Das Programm für mehr Frauen in Schulleitungen ist nach der amerikanischen Flugpionierin Amelia Earhart benannt. Was ist der Zusammenhang mit Mittelschulrektorinnen?

Amelia Earhart hat 1932 als erste Frau allein den Atlantik überquert. Interessant für angehende Mittelschulrektorinnen ist der Entschluss dieser Frau, selbst fliegen zu lernen. Diesen setzte sie mit Unterstützung von erfahrenen Pilotinnen als Ausbilder:innen und Mentor:innen konsequent um.

Müssen Frauen Heldinnen sein, wenn sie eine Mittelschule führen wollen?

Es braucht keine Heldinnen, aber Chancengleichheit. Der Frauenanteil in Schulleitungen ist nach wie vor gering. Das zeigt ein Bericht, den das Schweizerische Zentrum für die Mittelschule ZEM CES und das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern 2012 in Auftrag gegeben haben. Nicht einmal ein Drittel der Gymnasien und Fachmittelschulen werden von Frauen geleitet. In der Berufsbildung sind – je nach Beruf – noch weniger Frauen in Leitungspositionen anzutreffen. Unterstützt mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und

Mann entwickelte das ZEM CES das AMELIA-Mentoringprogramm und hat dieses bislang drei Mal durchgeführt.

Wie erklärt man sich den tiefen Prozentsatz von Frauen in Schulleitungen?

Es sind die gleichen Gründe, die generell erklären, weshalb weniger Frauen Kaderstellen besetzen. Gemäss dem angesprochenen Bericht melden sich Frauen nicht auf Stellen, weil sie es sich nicht zutrauen oder gar keine Karriere anstreben. Der hohe Zeitaufwand und ein nicht ausreichend bekanntes Aufgabenspektrum lassen die Leitung einer Schule wenig attraktiv erscheinen. Zudem drängt sich der Eindruck auf, dass Geschlechterparität in Leitungsteams an Schulen kein Thema ist und die vorwiegend männlich zusammengesetzten Schulleitungen werden als unantastbar wahrgenommen. Zudem fehlt es an Vorbildern: Die Rektorin ist auf der Sekundarstufe II noch eine Ausnahmeerscheinung.

Was bietet AMELIA?

In sechs individuellen Mentoringtreffen geben erfahrene Schulleiter:innen ihre Laufbahn- und Führungserfahrungen an die teilnehmenden Frauen, die Mentees, weiter und bieten diesen Gelegenheit, ihnen in ihrem



Regula Müller: «Die Rektorin ist heute auf der Sekundarstufe II noch eine Ausnahmeerscheinung.»

Foto: ZEM CES.

Führungsalltag in der Schule über die Schulleitern zu schauen.

Wer sind die Frauen, die an AMELIA teilnehmen?

Es sind interessierte, aufgestellte Frauen aus der ganzen Deutschschweiz. Die meisten von ihnen streben eine Führungsposition an oder haben bereits eine solche inne. Andere nutzen die Programme zur Standortbestimmung, zum Austausch und zur Vernetzung. Die ersten zwei Durchgänge wurden vom ZEM CES für Mittelschullehrerinnen angeboten. Seit der dritten Ausgabe bieten das ZEM CES und die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB das Programm gemeinsam an. Ende Oktober 2021 haben 22 Frauen aus Mittel- und Berufsfachschulen das dritte AMELIA-Mentoringprogramm abgeschlossen.

Gibt es im Programm neben dem Mentoring auch andere Inhalte?

In drei Weiterbildungsblocken erhalten die Mentees Inputs von Fachreferent:innen und erfahrenen Rektorinnen beispielsweise zum schweizerischen Bildungssystem, zur Steuerung von Entwicklungsprojekten und zu Bewerbungsverfahren. Sie reflektieren Herausforderungen, die sich aus dem Funktionswechsel ergeben. Die Themen werden mit Blick auf die gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse und Genderpositionen in Leitungskontexten diskutiert.

Einen grossen Stellenwert scheint in den Programmen auch das Netzwerken zu haben?

Es hat im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Inzwischen begreifen die Frauen das Netzwerken als Basis, um sich für Schulleitungsjobs zu positionieren und zu bewerben. Deshalb gründeten wir im dritten Durchgang das Netzwerk «Chancengleichheit in Schulleitungen», CHSL, für alle Beteiligten der AMELIA-Programme und weitere Lehrerinnen, die Führungspositionen anstreben oder bereits innehaben. Die teilnehmenden Frauen tauschen sich aus und halten sich gegenseitig Stellen zu. Ein weiteres Ziel des Netzwerks CHSL ist es, Rekrutierungsgremien für die Chancengleichheit in Schulleitungen zu sensibilisieren.

Worum geht es im AMELIA-Empoweringprogramm, das im August 2022 zum ersten Mal startet?

Das AMELIA-Empoweringprogramm richtet sich an Frauen, die bereits eine Füh-

rungsposition an einer Mittel- oder Berufsfachschule innehaben. Es verbindet die Weiterentwicklung der Führungskompetenzen mit Reflexion und Training, um genderkonnotierte Führungssituationen erfolgreich zu managen und bietet Gelegenheit zur Vernetzung. Das jährliche CHSL-Netzwerktreffen wird mit Teilnehmerinnen aller AMELIA-Programme gemeinsam durchgeführt.

Bleibt die Frage nach dem Erfolg Ihres Programms: Gibt es mehr Frauen in Schulleitungen als vor AMELIA?

Wir haben die Karriere der Absolventinnen bisher nicht systematisch untersucht. Von den Teilnehmerinnen der ersten beiden Programme wissen wir, dass etwa die Hälfte eine Führungsfunktion übernommen hat. Schaut man sich die Statistik an, so ist der Prozentsatz der Frauen in Schulleitungen in letzter Zeit jährlich um rund einen Prozentpunkt gestiegen. Aber er liegt immer noch erst bei rund 30 Prozent. Es braucht AMELIA also weiterhin.

Gemeinsames Weiterbildungsangebot

Die AMELIA-Programme werden gemeinsam vom ZEM CES, dem Kompetenzzentrum der EDK für die Mittelschulen und der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) durchgeführt. Die nächsten Durchgänge starten im August 2022. Weitere Informationen und Anmeldung auf der Website des ZEM CES (www.zemces.ch/amelia) oder der EHB (www.ehb.swiss/amelia-programme).